

vom Schwamm herunter und kroch im Grase weiter, wobei sie die Bemerkung hinwarf: „Die eine Seite wird dich größer machen, und die andere Seite wird dich kleiner machen.“

Die eine Seite von was? Die andere Seite von was? dachte Alice bei sich.

„Vom Schwamm,“ sagte die Raupe, gerade als ob Alice laut gefragt hätte, und im nächsten Augenblick war sie verschwunden.

Alice schaute den Schwamm eine Weile nachdenklich an und überlegte, welches wohl die beiden Seiten sein könnten. Es war eine schwierige Frage, denn der Schwamm war vollkommen rund. Endlich streckte sie die Arme um seinen Rand, so weit sie konnte, und brach mit jeder Hand ein Stückchen ab. „Welches ist jetzt die richtige Seite?“ fragte sie sich und knabberte versuchsweise ein bißchen an dem Stückchen, das sie in der rechten Hand hielt. Im nächsten Augenblick schon fühlte sie einen Druck unter dem Kinn. Es war heftig an die Füße gepreßt worden. Sie war nicht wenig erschrocken über diese plötzliche Veränderung, aber sie fühlte, daß keine Zeit zu verlieren sei, denn sie schrumpfte furchtbar schnell zusammen. So führte sie möglichst rasch das andere Stück zum Munde, aber ihr Kinn war so fest an ihre Füße gepreßt, daß sie kaum Platz hatte, den Mund aufzumachen. Aber endlich gelang es ihr doch, und sie verschluckte ein Stückchen von dem Schwamm aus der linken Hand.

„Nun also, endlich ist mein Kopf frei,“ sagte Alice in entzücktem Ton; aber im nächsten Augenblick schlug er in Bestürzung um, als sie sah, daß ihre Schultern nirgends zu finden waren; alles, was sie sehen konnte, wenn sie hinunterschaute, war ein endloses Stück

Hals, das wie ein langer Stamm aus einem Meer von unter ihr liegenden grünen Blättern tauchte.

„Was kann nur all dieses grüne Zeug sein?“ sagte Alice, „und wo sind nur meine Schultern hingekommen? Und meine armen Hände, wo seid Ihr, daß ich Euch nicht sehen kann?“ Sie schwenkte die Arme hin und her, aber die einzige Wirkung war, daß sich die grünen Blätter unten in der Ferne ein wenig bewegten.

Da es unmöglich schien, die Hände zu ihrem Kopf heraufzuheben, versuchte sie, den Kopf zu ihnen niederzubeugen und war sehr erfreut, zu entdecken, daß sie ihren Hals nach jeder Richtung biegen konnte wie eine Schlange. Es war ihr gerade gelungen, ihn in einer zierlichen Zickzacklinie auf und nieder zu biegen und tief in die Blätter hineinzutauchen, die, wie sie jetzt sah, nichts weiter waren als die Wipfel der Bäume, unter denen sie vorhin herumgewandert war, — da trieb sie ein scharfes Zischen schleunigst zurück, — eine große Taube flog ihr ins Gesicht und schlug heftig mit den Flügeln auf sie los.

„Schlange,“ kreischte die Taube.

„Ich bin keine Schlange,“ sagte Alice ungehalten, „laß mich in Ruhe.“

„Ich sage noch einmal, Schlange!“ wiederholte die Taube, aber in sanfterem Tone und fügte schluchzend hinzu: „Alles habe ich schon versucht und nichts hilft.“

„Ich habe keine Ahnung, wovon du sprichst,“ sagte Alice.

„Ich habe es mit den Wurzeln der Bäume versucht und mit Flußufern und mit Hecken,“ fuhr die Taube fort, ohne ihr zuzuhören. „Aber diese entsetzlichen Schlangen! Man kann es ihnen nicht recht machen.“